

APuZ

Aus Politik und Zeitgeschichte

65. Jahrgang · 41–42/2015 · 5. Oktober 2015



Weltbilder

Pradeep Chakkarath

Welt- und Menschenbilder:
Eine sozialwissenschaftliche Annäherung

Silke Gülker

Wissenschaft und Religion:
Getrennte Welten?

Sebastian Conrad

Die Weltbilder der Historiker:
Wege aus dem Eurozentrismus

Gert Krell · Peter Schlotter

Weltbilder und Weltordnung
in den Internationalen Beziehungen

Georg Glasze

Neue Kartografien, neue Geografien:
Weltbilder im digitalen Zeitalter

Ingeborg Reichle

Ein Blick in die Geschichte
der Bildwelten der Weltbilder

Editorial

Der Mensch sucht nach Orientierung und strebt nach sinngebenden Erklärungen: für seine eigene Existenz, für nichtalltägliche Erfahrungen, für die Welt als Ganzes. Ob religiöse Vorstellungen, politische Ideologien oder wissenschaftliche Paradigmen – aus diesem menschlichen Bedürfnis haben sich im Laufe der Geschichte verschiedenste Systeme von Annahmen und Überzeugungen über die Beschaffenheit der Welt, ihre Ordnung sowie die Position des Menschen innerhalb dieser Ordnung entwickelt, die unmittelbar auf sein Handeln in der Welt zurückwirken und Verhaltensweisen, Wahrnehmungs- und Deutungsmuster sowie Wertevorstellungen strukturieren – „Weltbilder“ im übertragenen Sinn.

Diese hat der Mensch entsprechend seiner jeweiligen Mittel und Möglichkeiten stets auch visuell festgehalten – in tatsächlichen „Weltbildern“. Sowohl wissenschaftlich inspirierte, kosmologische Modellzeichnungen als auch symbolisch aufgeladene Darstellungen der Schöpfung aus dem christlichen Mittelalter zeugen von den jeweils herrschenden Weltwahrnehmungen und Weltverständnissen und sind Ausdruck einer Interpretation der Wirklichkeit durch den Menschen. Auch die Karten der heutigen Zeit, vermeintlich objektive Abbilder der Welt, sind geprägt von ihrem zeitlichen und soziokulturellen Kontext.

Dem Konzept des Weltbildes ist Pluralität also inhärent. Dies führt immer wieder zu heftigen Auseinandersetzungen: Man denke etwa an den klassischen Weltbildkonflikt um das heliozentrische Modell des Sonnensystems zu Beginn der Neuzeit, die Konfessionskriege im Europa des 16. und 17. Jahrhunderts oder den Streit zwischen „Evolutionisten“ und „Kreationisten“ über den Ursprung der Menschheit und der Welt. Die Koexistenz voneinander abweichender Deutungs- und Überzeugungssysteme birgt stets eine Herausforderung, der wir uns auch in der heutigen – postkolonialen – Zeit nicht entziehen können.

Anne-Sophie Friedel

„APuZ aktuell“, der Newsletter von

Aus Politik und Zeitgeschichte

Wir informieren Sie regelmäßig und kostenlos per E-Mail über die neuen Ausgaben.

Online anmelden unter: www.bpb.de/apuz-aktuell

APuZ

Nächste Ausgabe 43–45/2015 · 19. Oktober 2015

Hitlers „Mein Kampf“

Neil Gregor

„Mein Kampf“ lesen, 70 Jahre später

Andreas Wirsching

Hitlers „Mein Kampf“.
Eine kritische Edition des Instituts für Zeitgeschichte

Barbara Zehnpfennig

Ein Buch mit Geschichte, ein Buch der Geschichte:
Hitlers „Mein Kampf“

Hermann Glaser

Zur Mentalitätsgeschichte des Nationalsozialismus.
Ein Weg, um den Erfolg von „Mein Kampf“ zu verstehen

Gideon Botsch · Christoph Kopke

NS-Propaganda im bundesdeutschen Rechtsextremismus

Thomas Sandkühler

Historisches Lernen und NS-Propaganda



Die Texte dieser Ausgabe stehen – mit Ausnahme der Abbildung auf S. 43 – unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Deutschland.

Herausgegeben von
der Bundeszentrale
für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn



Redaktion

Anne-Sophie Friedel (Volontärin)
Barbara Kamutzki
(verantwortlich für diese Ausgabe)
Johannes Piepenbrink
Anne Seibring
Telefon: (02 28) 9 95 15-0
www.bpb.de/apuz
apuz@bpb.de

Redaktionsschluss dieses Heftes:
25. September 2015

Druck

Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH
Kurfürstenstraße 4–6
64546 Mörfelden-Walldorf

Satz

le-tex publishing services GmbH
Weißensefelder Straße 84
04229 Leipzig

Abonnementservice

Aus Politik und Zeitgeschichte wird
mit der Wochenzeitung **Das Parlament**
ausgeliefert.

Jahresabonnement 25,80 Euro; für Schüle-
rinnen und Schüler, Studierende, Auszubil-
dende (Nachweis erforderlich) 13,80 Euro.
Im Ausland zzgl. Versandkosten.

Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Vertriebsabteilung **Das Parlament**
Frankenallee 71–81
60327 Frankfurt am Main
Telefon (069) 7501 4253
Telefax (069) 7501 4502
parlament@fs-medien.de

Nachbestellungen

Publikationsversand der Bundeszentrale
für politische Bildung/bpb
Postfach 501055
18155 Rostock
Fax.: (038204) 66273
bestellungen@shop.bpb.de
Nachbestellungen ab 1 kg (bis 20 kg)
werden mit 4,60 Euro berechnet.

Die Veröffentlichungen
in **Aus Politik und Zeitgeschichte**
stellen keine Meinungsäußerung
der Herausgeberin dar; sie dienen
der Unterrichtung und Urteilsbildung.

ISSN 0479-611 X

- Pradeep Chakkarath*
3–9 **Welt- und Menschenbilder: Eine sozialwissenschaftliche Annäherung**
Weltbilder sind für den Menschen ein Modell, durch das er die Dinge und Ereignisse der Welt betrachten, deuten und erklären kann. Damit erfüllen sie eine wichtige soziale Funktion: Denn der Mensch hat das Bedürfnis, seinem Dasein, dem Nichtalltäglichen sowie der Welt als Ganzem einen Sinn zu geben.
- Silke Gülker*
9–15 **Wissenschaft und Religion: Getrennte Welten?**
Dem gängigen Narrativ zufolge liegen Wissenschaft und Religion zwei substantiell unterschiedliche Weltbilder zugrunde: Religion basiert auf Glauben, Irrationalität und Unsicherheit, Wissenschaft auf Wissen, Vernunft und Belegen. Der Beitrag zeigt, wie eng beide Bereiche tatsächlich miteinander verknüpft sind.
- Sebastian Conrad*
16–22 **Die Weltbilder der Historiker: Wege aus dem Eurozentrismus**
Lange hatte die Erforschung und Deutung der Geschichte der Welt einen Fluchtpunkt: den „Westen“ – Europa und Nordamerika als Standard jeglicher Entwicklung. Seit Ende des Kalten Krieges sind jedoch zahlreiche alternative Ansprüche auf kognitive Zugänge zum Weltgeschehen formuliert worden.
- Gert Krell · Peter Schlotter*
22–29 **Weltbilder und Weltordnung in den Internationalen Beziehungen**
Wie ist die Welt politisch organisiert und strukturiert beziehungsweise wie sollte sie es sein? In Weltbilder eingebettete Weltordnungskonzepte liefern Erklärungsmuster und entwerfen einen erstrebenswerten Zustand für die internationalen Beziehungen.
- Georg Glasze*
29–37 **Neue Kartografien, neue Geografien: Weltbilder im digitalen Zeitalter**
Die digitalen Karten auf unseren Smartphones sind sichtbares Element einer weitreichenden Transformation: Die Herstellung, Vermittlung und Nutzung geografischer Informationen verändern sich derzeit grundlegend. Welche Weltbilder, welche Geografien entstehen im digitalen Zeitalter?
- Ingeborg Reichle*
37–46 **Ein Blick in die Geschichte der Bildwelten der Weltbilder**
Praktiken visueller Welterzeugung lassen sich bereits in der Antike beobachten und dienen bis heute der Konstruktion von Ordnungsvorstellungen. Die Geschichte der „Welt als Bild“ betrachtet nicht nur wechselnde Weltvorstellungen, sondern auch verschiedene Darstellungsmethoden und Visualisierungsmedien.